

Stätte der ungenutzten Möglichkeiten Stadion-Parkplatz

Von Heidmarie Bock

Preisfrage: Wo gibt es in Hannover eine große Freifläche mit vielfältigen Verwendungsmöglichkeiten, die ungenutzt bleibt? Bitte bemühen Sie sich nicht, die Frage ist bereits beantwortet: Es handelt sich um den sogenannten Stadionparkplatz, die Fläche zwischen Ritter-Brüning-, Stammstraße und Stadionbrücke.

Ein herrlicher Platz. Direkt in Nähe der dichtestbesiedelten Stadtteile Hannovers — Linden und Ricklingen — gelegen, bietet er sich geradezu für eine Mehrfachnutzung an. Was könnte man dort nicht alles tun!

Die derzeitige Situation sieht so aus: Ein Teil dieses Platzes ist ausgebaut und dient den Schülern der Fachhochschule für Elektrotechnik und Maschinenbau als Parkfläche. Besser gesagt, sollte ihnen als Parkfläche dienen. Denn daß sie die dort zur Verfügung stehenden ausgebauten Parkplätze nur zum

Teil in Anspruch nehmen, kann jeder sehen, der dort einmal vorbeikommt. Die meisten parken „wild“. Vielleicht ist es ihnen zu beschwerlich, ein paar Meter von ihrem Kraftfahrzeug bis zum Eingang der Schule zu Fuß zurückzulegen. Außerdem parken dort „dicke Brummer“ einer Speditionsfirma — natürlich gebührenfrei. Sie haben die Situation, an günstiger Stelle einen kostenlosen Parkplatz zur Verfügung zu haben, schon lange erkannt und genutzt, womit sie sich — wie sie vielleicht glauben mögen — eine Art „Hausrecht“ erworben haben.

Es gibt aber auch Kinder und Jugendliche, die sich auf diesen Platz wagen. Nur wenn sie dort das tun, was normalerweise ihr gutes Recht ist, nämlich spielen, dann wird die Sache schon komplizierter. Sie müssen allenthalben Rücksicht auf die parkenden Fahrzeuge nehmen. Und so sind sie um eine traurige Erfahrung reicher: Ein großer, freier Platz kann zwar von jedem genutzt werden, Recht hat aber der Stärkere. Und das sind in diesem Falle die Kraftfahrzeuge beziehungsweise deren Besitzer. Rücksicht nehmen müssen die Kinder und Jugendlichen.

Nun hat das „Lindenblatt“ erfahren, daß es bei der Stadt Ausbaupläne für das Gelände des Stadionparkplatzes gebe. Uns interessierte: Was ist an diesen Plänen dran, wann sollen sie verwirklicht und wie finanziert werden? Und das zu erfahren, war gar nicht so einfach. Die erste telefonische Anfrage ging ans Planungsamt der Stadt. Dort war zu erfahren: „Bei uns liegen keine derartigen Pläne vor. Zuständig dafür ist das Sportamt.“ Gut, fragten wir also im Sportamt an. Dort war Erfreuliches zu hören: „Es gibt einen Plan, der zunächst den Ausbau am Nordufer vorsieht. Noch in diesem Jahr soll ein zweiter Sportplatz für Alexandria errichtet werden, der außerdem aber von jedermann genutzt werden kann.“ Hierfür sei jedoch die Finanzierung noch nicht gesichert. In den Kosten für den Stadionausbau, der bis zur Fußball-Weltmeisterschaft erfolgen soll, seien die Mittel für den Ausbau des Stadionparkplatzes nicht enthalten. Genaue Pläne für den Stadionparkplatz lägen dem Gartenamt der Stadt vor.

Also richteten wir unsere Anfrage ans Gartenamt. Dort hörten wir: „Der gesamte Stadionparkplatz soll so ausgebaut werden, daß für Massenveranstaltungen im Stadion dort 1 800 Stellplätze für Kraftfahrzeuge zur Verfügung gestellt werden können. Zwei neue Sportplätze und eine Befestigung des Geländes sind jedoch geplant, so daß es in der übrigen Zeit für Sport und Spiel genutzt werden kann.“ Über diese Nachricht freuten wir uns so sehr, daß wir gern die Pläne im „Lindenblatt“ veröffentlichen wollten. Daraufhin wurde uns ein Sachbearbeiter im Gartenamt genannt, bei dem die Pläne vorlägen. Er war leider zur Zeit telefonisch nicht zu erreichen. Das war nicht so schlimm. Wir würden es eben weiter versuchen. Aber dann kam prompt die Enttäuschung: Wir erhielten einen Anruf aus dem Gartenamt und hörten dies: „Es gibt derzeit keine

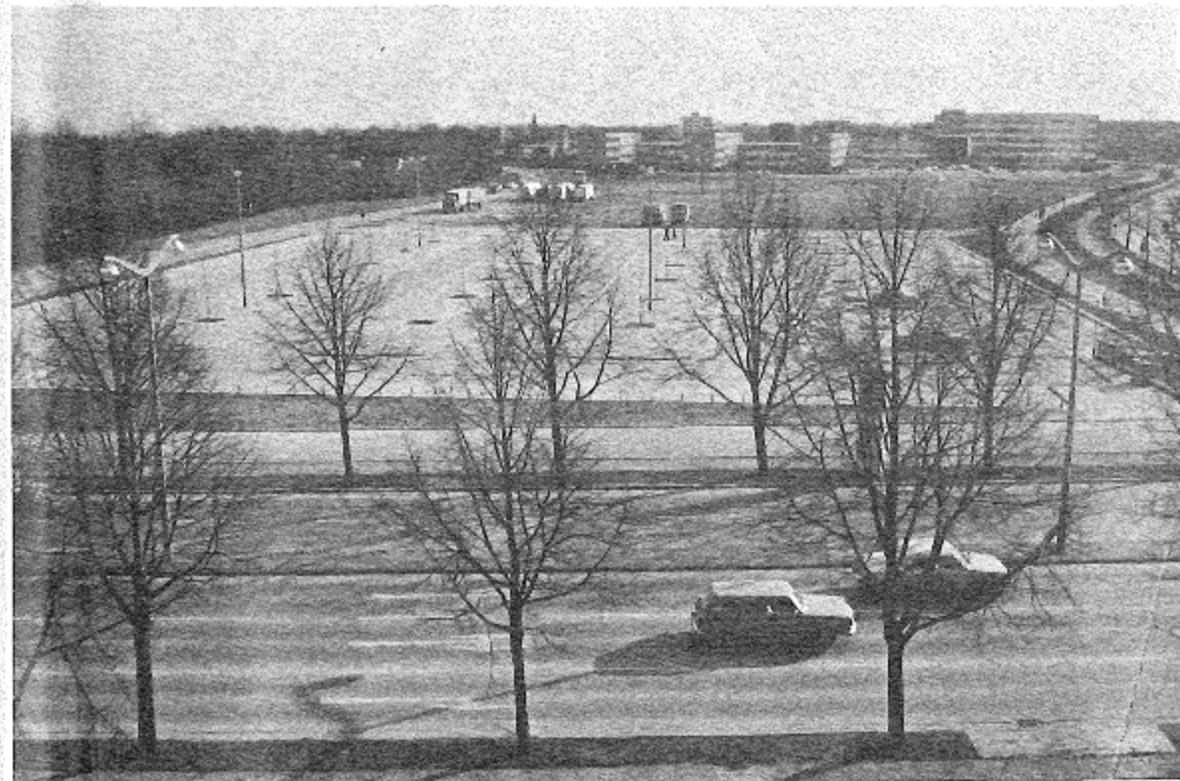


Foto: Bert Schreurs

Hier ein Blick auf den Stadionparkplatz mit den Gebäuden der Fachhochschule für Elektrotechnik und Maschinenbau im Hintergrund. Vorn sind bereits befestigte Parkplätze vorhanden. Wenn die übrige Fläche ausgebaut würde, könnten hier vielfältige Möglichkeiten für Sport und Spiel geschaffen werden.

Geburtstag eines frechen Knaben

Unser Kind ist heute 5 Jahre alt. Die Kerzen haben wir uns gespart, denn es würde uns glatt sagen, daß das Verschwendung wäre.

So ist das Knäblein — schon mit fünf.

Ganz schön keck, wie?

Und recht hat es.

Es hat keine Freude daran, Lichter auszupusten. Es mag Licht, aber es müssen keine schnell abbrennenden Kerzen sein. Es sehnt sich nach Licht, Luft und Sonne. Das tut es.

Es war noch kein Jahr alt, da konnte es sich schon so gut verständlich machen, daß alle sagten: „Aus dem wird noch mal was.“ Es ist eben ein Lindener Butjer.

Als es knapp ein Jahr alt war, schrie es wie besessen nach Bänken, die im v.-Alten-Garten fehlten.

Und weil es das nicht trotzig tat, sondern durchaus überzeugend, sagten die Lindener und Limmeraner: Das Kind hat recht.

Sie unterstützten es — und siehe da, die Bänke kamen.

Im zarten Alter von etwas über drei Jahren schrie es lauthals die ganze Nachbarschaft der Velvetstraße/Pfarrlandplatz zusammen.

Die kamen eilends ins Freizeitheim gelaufen und wetterten mit dem Kind gemeinsam über einen Plan, der, heidiwitzka, ohne mit der Bevölkerung darüber diskutiert zu haben, verwirklicht werden sollte.

Na, und dann wurde es so gemacht, wie die Bevölkerung es für verstanden hielt.

Volksbad Limmer wird doch eröffnet

Das Volksbad Limmer kann zur diesjährigen Badesaison doch eröffnen. Die Fachgruppe Sport der SPD-Fraktion hat in einer Sitzung beschlossen, dem Rat für das Volksbad Limmer in diesem Jahr Mittel in Höhe von 50 000 DM vorzuschlagen. Mit dieser freudigen Nachricht überraschte Ratscherr Fred Thies die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft Limmerscher Vereine bei ihrer Zusammenkunft im Freizeitheim Linden.

Dieser Erfolg ist zu einem wesentlichen Teil das Verdienst der Bürgerinitiative Limmer, die spontan über tausend Unterschriften für die Wiedereröffnung des Volksbades sammelte, und des „Lindenblatt“, das sich seit Jahren und besonders in der letzten Ausgabe für das Volksbad eingesetzt hat. Dennoch haben wir keinen Grund, uns auf unseren Lorbeeren auszuruhen. Die Forderung des „Lindenblatt“ und aller, die sich für das Bad einsetzen, muß weiterhin lauten: Das Volksbad Limmer muß völlig saniert, das heißt an gleicher Stelle praktisch neu gebaut werden. Dies unterstrich auch Jörg-Rainer Alves, der Vorsitzende des Wassersportvereins Linden (Waspo): „Wir werden uns mit 50 000 DM nicht zufriedengeben. Wir werden selbstverständlich alles tun, um das Bad für die Öffentlichkeit zu erhalten.

zu Jörg-Rainer Alves: „Das wäre völlig unsinnig. Die Pläne für einen Neubau an gleicher Stelle, die bereits 30 000 DM gekostet haben, sind bis ins kleinste Detail ausgereift. Wenn die Finanzierung gesichert ist, brauchen wir nur die Schublade zu öffnen — und es kann mit den Arbeiten begonnen werden.“ Für eine Standortverlegung sieht auch der mit der Planung beauftragte Architekt Naumann keinen Grund: „Bisher war nur von einem Neubau auf gleichem Terrain die Rede. Die Pläne sind entsprechend konzipiert worden.“

In gut unterrichteten Kreisen äußert man die Vermutung, daß die Stadtverwaltung mit Gesprächen über eine Standortverlegung „nur Zeit gewinnen“ will. Die Eröffnung des Bades in diesem Jahr scheint also zunächst gesichert. Wenn man aber die Gesamtsituation sieht, erhält die Freude über diese gute Nachricht einen gehörigen Dämpfer: 50 000 DM sind in diesem Fall eben nur „ein Tropfen auf den heißen Stein“.



Ganz schön keck, wie? Und recht hat es.

Es hat keine Freude daran, Lichter auszupusten. Es mag Licht, aber es müssen keine schnell abbrennenden Kerzen sein. Es sehnt sich nach Licht, Luft und Sonne. Das tut es.

Es war noch kein Jahr alt, da konnte es sich schon so gut verständlich machen, daß alle sagten: „Aus dem wird noch mal was.“ Es ist eben ein Lindener Butjer.

Als es knapp ein Jahr alt war, schrie es wie besessen nach Bänken, die im v.-Alten-Garten fehlten.

Und weil es das nicht trotz tat, sondern durchaus überzeugend, sagten die Lindener und Limmeraner: Das Kind hat recht.

Sie unterstützten es — und siehe da, die Bänke kamen.

Im zarten Alter von etwas über drei Jahren schrie es lauthals die ganze Nachbarschaft der Velvetstraße/Pfarrlandplatz zusammen.

Die kamen eilends ins Freizeitheim gelaufen und wetterten mit dem Kind gemeinsam über einen Plan, der, heidiwitzka, ohne mit der Bevölkerung darüber diskutiert zu haben, verwirklicht werden sollte.

Na, und dann wurde es so gemacht, wie die Bevölkerung es für vertretbar hielt.

Ganz schön frech das Kind, nicht wahr? Aber die Leute mochten es.

Und es sprang weiter durch die Straßen Lindens. Mit seinem Freund „Haani“ und wie sie alle heißen.

Es sprang durch die Straßen, in die Amtsstuben, durch Vereinshäuser und krakelte über dies und das.

Es trat auf Schlipse und auf Füße und war so auch manchem lästig. Doch viele, die dieses Knäblein richtig betrachteten — mit Schmunzeln oder mit Ernst — hatten Verständnis. So gingen auch einige auf das ein, um das es ihm — dem mit Kindern eigenen Gerechtigkeitssinn ausgestatteten — ging, denn es brauchte sich immer um etwas, was allen zugute kommen soll. Dafür konnte das sonst so kecke Kind den Menschen, die es verstanden und die etwas geschehen ließen, auch ganz artig „Dankeschön“ sagen.

Na bitte! Sie, geneigter Leser, werden schon gemerkt haben: Das Kind ist das LINDEN-BLATT.

Und auch hier und heute möchte es allen danken, von denen es Unterstützung erfuhr, die etwas taten, um Mißstände aufzuspüren und zu ändern. Den Geschäftleuten, von deren Inseraten es lebt, den Kommunalpolitikern, die Verständnis zeigten und hier und da eingriffen, den Oppositionellen, die Anregungen gaben, mit denen wirklich etwas anzufangen war, und allen aus der Bevölkerung unserer Stadtteile, die in vielen Briefen zeigten: Wir mögen Dich, mach weiter so!

Überparteilich und unabhängig soll es auch weiter froh das Kind unserer Stadtteile bleiben. Selbst dann, wenn andere ihm ein Bein stellen wollen, selbst dann, wenn es mal auf die Nase fällt.

Es wird aufstehen, sich die Nase wischen und trotz sagen: Nun erst recht.

Ein Butjer, der hier gewachsen ist, hat eben seine Art. Horst Schweimler

Zuständig dafür ist das Sportamt. Gut, fragten wir also im Sportamt an. Dort war Erfreuliches zu hören: „Es gibt einen Plan, der zunächst den Ausbau am Nordufer vorsieht. Noch in diesem Jahr soll ein zweiter Sportplatz für Alexandria errichtet werden, der außerdem aber von jedermann genutzt werden kann.“ Hierfür sei jedoch die Finanzierung noch nicht gesichert. In den Kosten für den Stadionausbau, der bis zur Fußball-Weltmeisterschaft erfolgen soll, seien die Mittel für den Ausbau des Stadionparkplatzes nicht enthalten. Genaue Pläne für den Stadionparkplatz lägen dem Gartenamt der Stadt vor.

Also richteten wir unsere Anfrage ans Gartenamt. Dort hörten wir: „Der gesamte Stadionparkplatz soll so ausgebaut werden, daß für Massenveranstaltungen im Stadion dort 1 800 Stellplätze für Kraftfahrzeuge zur Verfügung gestellt werden können. Zwei neue Sportplätze und eine Befestigung des Geländes sind jedoch geplant, so daß es in der übrigen Zeit für Sport und Spiel genutzt werden kann.“ Über diese Nachricht freuten wir uns so sehr, daß wir gern die Pläne im „Lindenblatt“ veröffentlichen wollten. Daraufhin wurde uns ein Sachbearbeiter im Gartenamt genannt, bei dem die Pläne vorlägen. Er war leider zur Zeit telefonisch nicht zu erreichen. Das war nicht so schlimm. Wir würden es eben weiter versuchen. Aber dann kam prompt die Enttäuschung: Wir erhielten einen Anruf aus dem Gartenamt und hörten dies: „Es gibt derzeit keine konkreten Pläne, die veröffentlicht werden könnten. Da sind nur ein paar lose Skizzen und Notizen ...“

Schlimm! Schlimm für uns, schlimmer aber für die Bevölkerung, für die Sporttreibenden, für die Kinder und Jugendlichen, die darauf warten, daß auf dem Stadionparkplatz etwas geschieht. Man stelle sich einmal vor, wozu diese schöne Fläche alles geeignet wäre. Lassen wir ein wenig Phantasie walten. Kinder könnten dort Roller fahren, Rollschuh laufen, Kinder und Jugendliche könnten die Gelegenheit zu allen Arten von Ballspielen ergreifen, im Herbst würden sie Drachen steigen lassen und im Winter Schneeballschlachten veranstalten. Könnten ... würden ... wenn ... Aber es ist noch nicht. Bleibt also zunächst alles beim alten.

Eine Anmerkung hierzu sei noch gestattet: Hannover ist fortschrittlich, besonders dann, wenn es um die Kinder geht. Erst kürzlich hat der niedersächsische Landtag das sensationelle „Niedersächsische Gesetz über Spielplätze“ verabschiedet, das erste seiner Art in der Bundesrepublik. Sozialminister Kurt Partzsch bezeichnete dieses Gesetz „als einen großen Schritt vorwärts auf dem Wege, Kindern den für ihre körperliche und geistige Entwicklung notwendigen Raum zum Spielen zu sichern“. Darin wird die Anlage von Spielplätzen gesetzlich geregelt. Wie der Minister betonte, sollten die Gemeinden möglichst umgehend in einer Bestandsaufnahme feststellen, wo nach dem Gesetz in Verbindung mit dem Flächennutzungsplan noch Spielplätze angelegt werden müssen. Hannovers Kinder haben's gut. Bleibt zu hoffen, daß ihnen bald Gelegenheit gegeben wird, das auch selbst festzustellen. Mit dem baldigen Ausbau des Stadionparkplatzes könnte man hier „einen großen Schritt vorwärts tun ...“

UMZÜGE Krüger
LINDEN, VELBERSTR. 7 **44 83 83**

Volksbad Limmer wird doch eröffnet

Das Volksbad Limmer kann zur diesjährigen Badesaison doch eröffnen. Die Fachgruppe Sport der SPD-Fraktion hat in einer Sitzung beschlossen, dem Rat für das Volksbad Limmer in diesem Jahr Mittel in Höhe von 50 000 DM vorzuschlagen. Mit dieser freudigen Nachricht überraschte Ratsherr Fred Thies die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft Limmerscher Vereine bei ihrer Zusammenkunft im Freizeitheim Linden.

Dieser Erfolg ist zu einem wesentlichen Teil das Verdienst der Bürgerinitiative Limmer, die spontan über tausend Unterschriften für die Wiedereröffnung des Volksbades sammelte, und des „Lindenblatt“, das sich seit Jahren und besonders in der letzten Ausgabe für das Volksbad eingesetzt hat. Dennoch haben wir keinen Grund, uns auf unseren Lorbeeren auszuruhen. Die Forderung des „Lindenblatt“ und aller, die sich für das Bad einsetzen, muß weiterhin lauten: Das Volksbad Limmer muß völlig saniert, das heißt an gleicher Stelle praktisch neu gebaut werden. Dies unterstrich auch Jörg-Rainer Alves, der Vorsitzende des Wassersportvereins Linden (Waspo): „Wir werden uns mit 50 000 DM nicht zufriedengeben. Wir werden selbstverständlich alles tun, um das Bad für die Öffentlichkeit zu erhalten. Mit den angekündigten Mitteln können wir die notwendigsten Ausbesserungs- und Instandsetzungsarbeiten vornehmen. Das heißt aber nicht, daß wir auch nur einen Zoll von unserer Forderung nach völliger Sanierung zurückweichen.“ Hinter diese Forderung stellten sich auch die anwesenden Ratsherren Klaus-Peter Beck, Rainer Beckmann und Fred Thies.

Erst wenige Tage vorher hatte sich eine Abordnung des Gesundheitsamtes an Ort und Stelle von den Zuständen im Volksbad Limmer überzeugt. Diese Kommission hatte eine Wiedereröffnung in diesem Jahr insbesondere wegen der mangelhaften hygienischen Verhältnisse abgelehnt. Mit 50 000 DM könnte die Wasserversorgung ausgebaut und ein Kiesfilter sowie eine Chloranlage für das Schwimmbecken angeschafft werden. Damit wäre — zumindest vorläufig — ein Zustand geschaffen, der eine Inbetriebnahme des Bades erlaubt.

Wie verlautet, ist bei zuständigen Stellen der Stadtverwaltung eine Standortverlegung des Volksbades Limmer im Zuge einer Sanierung im Gespräch. Da-

Acht oder zehn Putzstunden?

Über die Anzahl der Putzstunden, die zur Reinhaltung der Kindertagesstätte an der Hohen Straße notwendig sind, bestehen unterschiedliche Ansichten zwischen der Leiterin der Tagesstätte und dem städtischen Hauptamt. Dieses hatte die Einschränkung der Putzfrauenstunden von zehn auf acht täglich angeordnet, weil es „nach sorgfältigem Vergleich mit anderen hannoverschen Tagesstätten“ zu der Ansicht kam, daß diese Stundenzahl ausreichend ist.

Gegen diesen Entschluß protestierte die Leiterin der Tagesstätte mit einer teilweisen Schließung des Lehrkindergartens der Hedwig-Heyl-Schule während eines Tages. Die Reduzierung der Stundenzahl wurde auch nicht aufgehoben, nachdem ein Vertreter des Hauptamtes, des Schulamtes und des Personalrats sich an Ort und Stelle über die Verhältnisse unterrichtet hatten. hb

zu Jörg-Rainer Alves: „Das wäre völlig unsinnig. Die Pläne für einen Neubau an gleicher Stelle, die bereits 30 000 DM gekostet haben, sind bis ins kleinste Detail ausgereift. Wenn die Finanzierung gesichert ist, brauchen wir nur die Schublade zu öffnen — und es kann mit den Arbeiten begonnen werden.“ Für eine Standortverlegung sieht auch der mit der Planung beauftragte Architekt Naumann keinen Grund: „Bisher war nur von einem Neubau auf gleichem Terrain die Rede. Die Pläne sind entsprechend konzipiert worden.“

In gut unterrichteten Kreisen äußert man die Vermutung, daß die Stadtverwaltung mit Gesprächen über eine Standortverlegung „nur Zeit gewinnen“ will. Die Eröffnung des Bades in diesem Jahr scheint also zunächst gesichert. Wenn man aber die Gesamtsituation sieht, erhält die Freude über diese gute Nachricht einen gehörigen Dämpfer: 50 000 DM sind in diesem Fall eben nur „ein Tropfen auf den heißen Stein“. hb



Liebe Freunde!

In Linden und Limmer ist jöö so allerhand los. Zwischen den alten Häusern wachsen neue. An der Limmersträöbe sind die sechseckigen Wohnungen bald fertig und anner Velvetsträöbe die Altenwohnungen. Auch für uns Kinder hat man was vor. Da spricht man von aanen Aöbentuerspielplatz in Limmer, wo jetzt noch Sportplätze sind, ins Volksbad Limmer schmaaft man erstmäöl wieder 50 000 Mark, damit es überhaupt aufgemacht wird, mit der Bezirkssportanläöge am Limmerbrunnen will man nun auch anfangen und alles sowas. Das ist jöö ganz schön und zaagt, daß man die Lindener und Limmeräöner ernst nimmt, wenn sie sich mit Bürgerinitiativen, wie solche Leute, die was wollen, wohl genannt werden, zusammensetzen.

Wir Kinder machen jetzt auch aane, denn wir wollen auch was.

Die, die überall weggescheucht werden, wenn sie mäöl toll spielen, fräögen nochmäöl: Können wir nicht nach Schulschluß auf den schönen großen Schulhöfen spielen? Die sind doch nachmittags immer leer. Liebe Leute, häöbt doch aan Herz für uns Lindener und Limmerschen Butjer und laßt Euch was anfallen.

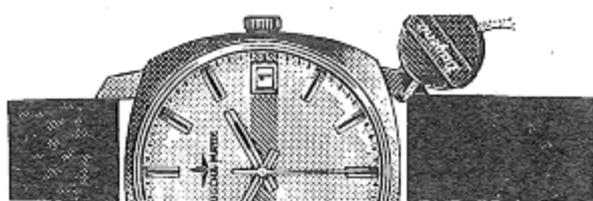
Vielleicht bekomme ich mäöl aanen Brief dazu, damit ich maanen Freunden säöge, so und so ist das.

Sonst säögen die nämlich: „Haani, du schraabst nur immer und hast 'ne große Klappe, äöber was Geschaates kommt auch nicht dabaa raus.“

Das will ich nicht auf mir sitzen lassen und Sie, liebe Schulhofverwaltungsleute, sicher auch nicht, denn Ihr lest es jöö.

Darum antwortet

Eurem HAANI.



Dugena-Matic
Kaufen und Tragen — sonst nichts!
Sie läuft automatisch ohne aufzuziehen

DM 95,- Lammert
mit Datumanzeige + DM 3,-
Deisterstraße 26
Limmerstraße 34

Jugendarbeit muß neu überdacht werden

Bestehende Einrichtungen sollen durch neue erweitert werden

Durch offene Konflikte in den Freizeithäusern kommt das wieder in die öffentliche Diskussion, was Fachleute schon längst wissen: Die Freizeithäuser sind für die Offene-Tür-Arbeit mit Jugendlichen völlig ungeeignet. In Linden sind die Auseinandersetzungen, wie sie heute im Freizeithaus Vahrenwald akut sind, bereits vor zwei Jahren aufgetreten. Bis heute konnte noch keine Lösung des Problems gefunden werden. In Linden ist die Situation so, daß sich die deutschen Jugendlichen, die nicht in festen Arbeitskreisen im Freizeithaus organisiert sind, fast völlig zurückgezogen haben. Ausländische Jugendliche besuchen das Freizeithaus in großen Scharen. Eine Verständigung und Zusammenarbeit zwischen Deutschen und Ausländern findet nicht statt.

Projektgruppe „Jugendarbeit“ macht Vorschläge

Intensiv mit den Problemen der Offenen-Tür-Arbeit im Freizeithaus Linden beschäftigt sich die Projektgruppe „Jugendarbeit“ des SPD-Stadtbezirks Linden-Limmer. Sie hat mit einem Arbeitspapier eine Diskussionsgrundlage zur Jugendarbeit im angesprochenen Bereich des Freizeithauses Linden geschaffen und gleichzeitig einen Modellentwurf für eine Neukonzeption der Offenen-Tür-Arbeit zur Verfügung gestellt. In diesem Papier wird auch noch einmal die Entwicklung aufgezeigt, die zu der heutigen Situation geführt hat. Darin heißt es unter anderem: Seit Eröffnung des Freizeithauses Linden, das in seiner Konzeption als kultureller Mittelpunkt für Lindener Bürger gedacht war, konnte festgestellt werden, daß die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen weder konzeptionell noch programmatisch in ausreichendem Maße Beachtung gefunden hatte. Auf Grund der mangelnden Einrichtungen für diese beiden Gruppen im Bereich Linden nahmen Kinder und Jugendliche das Freizeithaus sofort in „Besitz“, obwohl kein eigenes Angebot, mit Ausnahme des Werkangebots, für diese Gruppen vorhanden war.

Nicht nur ein räumliches Problem

Mit der Öffnung eines Raumes und der Einstellung einer Jugendleiterin unternahm man den Versuch, der aufgetretenen Schwierigkeiten Herr zu werden. Die Projektgruppe „Jugendarbeit“ sieht die Gründe für das Scheitern der Bemühungen darin, daß man die Offene-Tür-Arbeit immer als räumliches und personelles Problem betrachtet habe. Die Ursachen seien aber in der fehlenden Konzeption zu suchen.

Mit einem Kostenaufwand von 50 000 DM wurde im Keller des Freizeithauses Linden das sogenannte Centre der Jugend eingerichtet. Hierzu gehören ein großer Raum für Spiel, Tanz und als allgemeiner Treffpunkt, ein Sitzungsraum für etwa zehn Personen, ein kleines Plakatatelier, ein Klubraum mit Bücherregal und Sitzgruppen, ein Seminarraum für rund 40 Personen, eine Teeküche und ein Büroraum. Als technische Grundausstattung brachte man eine Stereo-Verstärker-Anlage, eine Siebdruckanlage, einen Filmprojektor, einen Plattenspieler und ein Tonbandgerät in dieses Centre der Jugend ein. Damit wollte man den Versuch gezielter Angebote unternehmen, die sich in einem qualitativ besseren

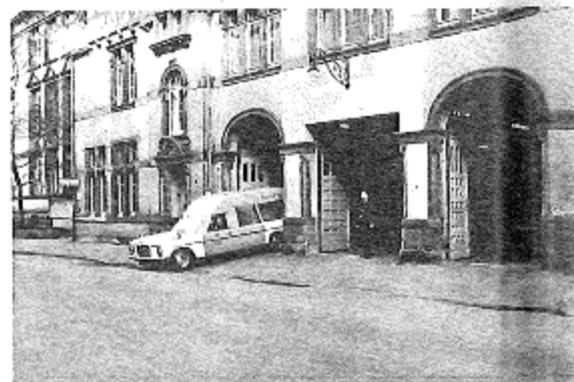
Projekt wesentlich von den kommerziellen Freizeitangeboten unterscheiden sollten.

Dieser Versuch blieb jedoch im Ansatz stecken. Was heute davon übrigblieb, ist mehr als dürftig: Alle 14 Tage wird ein Film vorgeführt — samstags darf getanzt werden. Besuchermangel besteht im Freizeithaus nicht. Täglich kommen etwa 40 bis 80 Kinder und Jugendliche in den Offenen-Tür-Bereich. Mangels eines gezielten Angebots halten sie sich dort auf, um mit mehr oder weniger Erfolg ihre Freizeit „totzuschlagen“.

Deutsche Jugendliche ziehen sich zurück

Mittlerweile ist der Bereich der Offenen Tür im Freizeithaus Linden fast zu einem Ausländerghetto vornehmlich für türkische Kinder und Jugendliche geworden. Die deutschen Jugendlichen zogen sich vor rund zwei Jahren auf Grund der dort entstandenen Konflikte mit Jugendlichen anderer Nationalität aus dem Freizeithaus zurück. Wer blieb, schloß sich festen Jugendgruppen an, die im Kulturamtsbereich des Freizeithauses zu finden sind. Die Projektgruppe „Jugendarbeit“ macht in ihrem Papier der Abteilung Jugendpflege den Vorwurf, daß sie die Ursachen, die zu dieser Situation geführt haben, nie wirklich zu ergründen versuchte.

Als weiteren Punkt, durch den die bestehenden Schwierigkeiten noch verstärkt werden, nennt die Projektgruppe noch die Aufgliederung des Freizeithauses in Kulturamtsbereich und Abteilung Jugendpflege. Es gibt kaum eine Verbindung des Offenen-Tür-Bereichs zu den übrigen Bereichen des Freizeithauses. In einem vorläufigen Modellentwurf hat nun die Projektgruppe „Jugendarbeit“ ein Konzept entwickelt, wie die gestellten Aufgaben — Jugendarbeit verstanden als Bildungsarbeit — gelöst werden können. Hierbei ist man von der momentanen Situation des Freizeithauses sowohl räumlicher als auch inhaltlicher Art anhand der bestehenden Strukturen im Stadtteil Linden ausgegangen. Die Projektgruppe will ein gezieltes Angebot für organisierte und vor allem auch nichtorganisierte Jugendgruppen machen, die sich in den Anfängen befinden.



Das Domizil der Feuerwache 2 Am Kleinen Felde würde sich nach Auszug der Feuerwehr vorzüglich für die Einrichtung eines Jugendzentrums eignen. Foto: Bert Schreurs



Ebenfalls im Gespräch als zukünftiges Jugendzentrum ist das Lindener Gesellschaftshaus an der Posthornstraße. Bleibt nur die Frage, wo die Vereine hingehen sollen, die dort regelmäßig Veranstaltungen abhalten. Foto: Bert Schreurs

Projektgruppe fordert alleinige Zuständigkeit des Kulturamts

Danach sind beispielsweise ein Kulturkreis, ein Filmkreis und ein Literaturkreis vorgesehen. Daneben will man Bildungsarbeit mit Lehrlingen betreiben und ein gesondertes Angebot auf ausländische Jugendliche aufstellen. In Stadtteilgruppen sollen Kontakte mit Bürgerinitiativgruppen hergestellt und aufrechterhalten werden, die in einzelnen Gruppierungen stadtteilbezogen arbeiten.

Als Bedingung zur Verwirklichung ihrer Vorstellungen sieht die Projektgruppe „Jugendarbeit“ es als dringende Notwendigkeit an, daß die alleinige Zuständigkeit beim Kulturamt der Stadt liegt. Nach dem Modellentwurf der Projektgruppe sollten für diese Arbeit im Freizeithaus Linden etwa drei bis sechs Honorarkräfte zur Verfügung stehen, die vom Kulturamt finanziert werden und diesem gegenüber verantwortlich sind.

Verlagerung oder Erweiterung der Offenen-Tür-Arbeit

Neben den Überlegungen für eine neue Konzeption der Offenen-Tür-Arbeit im Freizeithaus Linden stehen Bemühungen, weitere Räumlichkeiten für die Jugendarbeit zu gewinnen. Erst seit wenigen Tagen im Gespräch sind das Lindener Gesellschaftshaus an der Posthornstraße und die Feuerwache Am Kleinen Felde. Derzeitiger Pächter des Lindener Gesellschaftshauses ist die Gilde Bräu AG, deren Vertrag mit der Stadt im Herbst kommenden Jahres ausläuft. Sie ist aber bereit, eventuell früher auszustiegen. Es bleibt hierbei nur die Frage, wohin die Lindener Vereine ausweichen sollen. Die Schützenvereine tagen im Lindener Gesellschaftshaus regelmäßig, und Linden hat keine große Auswahl an anderen Versammlungs-Lokalitäten anzubieten. Im Falle der Feuerwache Am Kleinen Felde sieht es so aus: Die Feuerwache zieht bis Ende dieses Jahres in ihr neues Domizil An der Klappenburg um. Das alte Gebäude bietet sich für ein Jugendzentrum an und könnte als Ersatz für das Freizeithaus Vahrenwald angeboten werden, wo die Konflikte mit Jugendlichen sich zur Zeit häufen.

Eine weitere Möglichkeit, ein Angebot für Jugendliche zu schaffen, wäre die Umgestaltung der Sauerkrautfabrik Tuschke in eine Jugendfabrik. Hier ist

noch völlig offen, was geschehen soll. Ein Lichtblick: Über den Wegzug der Fabrik besteht grundsätzlich Einigkeit zwischen dem Inhaber Heinrich Tuschke und dem Liegenschaftsamt. Es bleibt noch ausreichend Zeit, darüber zu verhandeln, was nach der Umsiedlung hier werden soll, denn vor 1975 ist damit nicht zu rechnen.

Mandolinen-Vereinigung Hannover-Linden · Crescendo e.V.

Gegr. 1919 · Mitglied im BDZ

Musikalische Leitung: Kurt Koreis · Ilse Ebeling

Konzertantes und Volksmusikalisches

am Sonntag, dem 1. April 1973,
in der Aula der Realschule Liepmanstraße
(Fössefeld) Eingang Friedhofstraße

Saalöffnung 16.00 Uhr — Beginn 16.30 Uhr

Eintritt DM 3,— im Vorverkauf DM 2,50

VORTRAGSFOLGE

1. Romantisches Konzertstück K. Wölki
 2. Konzertsatz in e F. Mazas
 3. Sinfonie in g-dur F. Kollmanek
 4. Konzert-Ouvertüre R. Krebs
- P a u s e
5. Araba S. Behrend
 6. Cordoba W. Dünnebell
Jugendgruppe
(musikalische Leitung: Frau H. Rößler, Herr W. Demitz)
 7. Balalaika-Souvenir Joh. B. Kok
 8. Ukrainische Weisen W. Hübert
 9. Südliche Klänge M. Wieland

Änderungen vorbehalten

Vergleichen Sie Qualität und Preise.

JALOUSSETEN

preiswert, da direkt vom Hersteller. Auch Auslegeware, Gardinenleisten, Gardinen und Rollos.

Georg Danisch, Linden, Brauhofstr. 1, Tel. 45 52 78 und 40 17 72. Postkarte oder Anruf genügt.

Große Bausparvorteile bis 31.3.

Lassen Sie sich ausführlich beraten, wie vorteilhaft **Bausparen** ist!

Kommen Sie vor dem 31. März.

Unser Bezirksleiter

Bernhard Schniedermann

steht Ihnen in der

Beratungsstelle Falkenstraße 2
(Schwarzer Bär)

Tel. 45 55 87 zur Verfügung:

mo.-fr. 9.00-12.30 Uhr

14.30-18.00 Uhr

sa. 10.00-13.00 Uhr



Landes  **Bausparkasse**

Lindener Goldschmiede

H. Kadach - Goldschmiedemeister
Limmerstraße/Ecke Ungerstraße · Telefon 44 65 35

Neuanfertigungen
Umarbeitungen u. Reparaturen in eigener Werkstatt

„Coiffeurop“ V. Sülke

Frisuren für alle Gelegenheiten
Modeschmuck · Parfümerien · Haarsatz
Am Schwarzen Bären · Falkenstr. 2 · Tel. 44 57 44

Zuschneidekurse Nachmittags- u. Abendkurse

SINGER Hannover · Limmerstraße 59
Telefon 45 22 00

Fichten (Omorica)

1a Ballenware an Wiederverkäufer
preiswert abzugeben.

Tel. 04 11 - 5 36 25 91 und 6 02 33 29

Denken Sie bitte wieder rechtzeitig an die
Reparatur und Reinigung Ihrer Öfen
und Kesselanlagen.

Schnelle, saubere, gewissenhafte und preiswerte
Ausführung in jedem Falle ist selbstverständlich.

Rufen Sie mich bitte an:

 **45 27 41 · Peter Rüdigkeit**
Hannover-Linden · Posthornstraße 19

Gaststätte Posthorn

Hann.-Linden, Deisterstraße 66 · Telefon 44 09 56

Gaststätte Konkordia

Hann.-Linden, Konkordiastraße 14 · Telefon 44 09 56

**Trimm Dich beim Kegeln
Noch Termine frei!**

Informieren
Sie sich
zuerst
bei unseren
Inserenten!

EWT



·heizung

**Elektro-
wärmetechnik**

Hannover G. m. b. H.

3 Hannover · Stephanusstraße 23 · Telefon 44 27 38
Nachtspeicherheizungen

**Wir erwarten Sie mit unserem
neuen Frühjahrssortiment**

HERRENAUSSTATTER
John Ballhause

Strickwaren für Damen und Herren

Hannover-Linden, Limmerstraße 16 · Telefon 44 19 22

KARL BORBS

Inh. H. Wieland

Blumenauerstraße 9 · Ruf 44 50 44/49

Fernseh- und Elektro-Geräte

Fach-Groß- und Einzelhandlung

Fernseh- Rundfunk- Hifi- Stereo-
Tonband-Geräte

Wasch- Spül- Kühl-Geräte

- nur Markenfabrikate -

Haus-Elektroapparate aller Art
Goldwaren - Uhren

EIGENE TEILZAHLUNGSFINANZIERUNG
Seit 35 Jahren in Hannover - Seit 30 Jahren in Linden

Ankauf - Verkauf

von Gebrauchtmöbeln - modern und antik

komplette Nachlässe, Uhren, Gemälde, Silber, Glas,
Porzellan, Militära u. v. a.

Gebrauchtwaren-Bazar

Fössestraße 43 · Telefon 45 65 31

Geöffnet von 10.00-18.00 Uhr (montags geschlossen)

TOTO · LOTTO

Tabak- und Papierwaren, Zeitschriften, Zeichenbedarf

Anzeigen-Annahme Linden-Blatt

Günter Ehnert

Franz-Nause-Straße/Ecke Wunstorfer Straße



„Ham'se schon gehört, bei Lovermann
is wieder was Dolles im Gange!“

Lisbeth Peters, die ja immer die Nase ganz vorne hat,
hatte ihren Nachbarinnen Frieda, Guste und Emmi was
Brandneues zu berichten.

Also, im Kötnerholzweg 43, wo doch die ganzen Jahre
der Konrad Hinsemann Fleisch und Wurst verkauft hat,
macht Lovermann jetzt bald ein Geschäft auf, mit Sa-
chen, die es sonst weit und breit nicht gibt.

Ein richtiges Paradies für die Raumgestaltung. Also,
verpaßt es bloß nicht, bei der Eröffnung dabei zu sein.

Eröffnungsangebote gibt's da, wo man nur drüber stau-
nen kann. Wenn ihr aber wirklich nicht am 1. Tage dabei
sein könnt, kommt ihr auch noch auf eure Kosten, denn
die großen Knüller gibt's ganze 4 Wochen lang, doll!

Soweit der Gesprächsausschnitt von Lisbeth mit ihren Nachbarinnen.

Nur eines dazu: Lisbeth hat richtig geguckt und ganz bestimmt nicht über-
trieben, es wird tatsächlich ein Fest für alle sein, die Anfang April zum Kötner-
holzweg 43 (fast Ecke Limmerstraße) kommen.

Mehr wird noch nicht verraten.

Übrigens, unsere Tapeten-Hitparade hat sehr großen Anklang gefunden.

Urteile wie: „Jetzt hat Lovermann seinem einmalig schönen internationalen
Teppichbodenprogramm eine gleichwertige Tapetenauswahl gegenübergestellt“
haben uns sehr gefreut und werden uns Ansporn sein, unseren Kunden noch
mehr als bisher außergewöhnlich schöne Dinge ungewöhnlich preiswert zu
bieten.

Hier eine kleine Kostprobe:

| | | |
|--|----------|-----------------------------------|
| Moderne Tapeten | Rolle ab | 1,20 DM |
| Tapeten-Restpartien | Rolle ab | 0,70 DM |
| Teppichboden | qm | 17,50 DM, 19,75 DM, 22,90 DM usw. |
| Teppichboden-Coupons | qm ab | 8,50 DM |
| PVC-Filz 1. Wahl | qm ab | 3,90 DM |
| Teppichfliesen (Schlingflor) 2. Wahl | qm ab | 10,- DM |
| Deckenplatten (Styropor) 50/50 | ab | -,49 DM |
| „ (PVC-Dekor) 50/50 2,90 DM, Holzdessins | | 3,40 DM |

Wer clever ist und rechnen kann,
lenkt seinen Schritt zu Lovermann

Wenn's um Ihre
Wohnbehaglichkeit geht
immer wieder zur . . .

Lovermann KG

Limmerstraße 80 (Haltestelle Ungerstraße), Telefon 44 07 85

Jetzt auch Kötnerholzweg 43 (fast Ecke Limmerstraße)

Tapeten · Farben · Fußbodenbeläge · Teppiche
Preiswerte Qualitätsware, gepflegte Auswahl, gute Beratung

Linden Geschichte eines Dorfes, das Industriestadt wurde (8)

Nach Originalaufzeichnungen aus dem Jahre 1913

Die Grafen von Alten

Fortsetzung

Der Dreißigjährige Krieg brachte der Familie von Alten so schwere Verluste, daß sie 1645 mehrere Höfe an Herzog Christian Ludwig verkaufen mußte. Der Herzog legte darauf den Jägerhof und den herrschaftlichen Garten in Linden an, der 1741 zum Küchengarten erweitert wurde. 1688 sah sich Christian August von Alten sogar gezwungen, sein Besitztum in Linden auf zwanzig Jahre für 12 240 Taler an den Grafen Franz Ernst von Platen zu verpfänden.

Dieser erhob Linden zu einem Rittersitz. Die adelige Freiheit und Landtagsfähigkeit wurde vom hannoverschen Burgmannshof auf Linden übertragen. Herzog Ernst August bestätigte dieses Abkommen am 31. Juli 1690 und legte dem Grafen von Platen-Hallermund die Kruggerechtigkeit in Linden bei unter der Verpflichtung, den Broyhan aus Hannover zu beziehen. Zugleich wurde festgesetzt, daß die niedere Gerichtsbarkeit in Linden und in der Feldmark, einer 1595 gefällten Entscheidung des Landesherrn gemäß, vom Gutsbesitzer ausgeübt, die peinliche Gerichtsbarkeit und die über Landstraße und Kirchhof dem Amte Calenberg bleiben sollte. Kurfürst Georg Ludwig erhob am 4. Februar 1707 das Gericht Linden zu einem geschlossenen Untergemeynde mit dem Recht, Kriegerfuhrern und Landfolgen zu bestellen und die Abgaben von den Köntnerpferden zu erheben. Diese Bewilligungen sollten jedoch nur so lange dauern, als die Gräflin von Platensche Familie im Besitze von Linden sei.

An die Kruggerechtigkeit erinnert heute noch Brauhof, Posthorn, Fischerhof usw. und an das Lindener Gericht das kleine Gefängnis auf dem Brauhof, „Hundeloch“ genannt. Der letzte Schandpfahl mit Kette und Halsseisen ist vor etwa 30 Jahren von der Brauhofstraße gestohlen worden.

Linden erhielt durch die Grafen von Platen ein ganz anderes Aussehen. Das Altensche Gut bestand aus 219 1/4 Morgen adelig freiem Ackerland, Ländereien in der Neustadt, Lindener Glocksee und Aegidienmasch, außer den Einkünften aus dem Zehnten usw. Der Graf von Platen kaufte noch vier Meierhöfe an und richtete dann auf seinem zusammenhängenden Besitztum einen Garten ein, der an Schönheit und Größe mit dem Herrenhäuser Garten wetteiferte. Er umgab diesen 77 Morgen großen Garten mit einer 4 Meter hohen Mauer und erbaute 1698 das Schloß. Er vergrößerte seinen Besitz ferner durch den Ankauf des 779 Morgen großen Rustischen Hofes und legte auf seinem Grund und Boden eine neue Straße, die Lelneweberstraße, mit 30 Häusern an, deren Besitzer jährlich den sog. Meierzins an ihn zahlen mußten.

Auf dem Gutshofe legte er eine Schmiede, eine Bierbrauerei, eine Branntweimbrennerei und eine Wachsbleicherei an. Gegen Erbenzins überließ er am Hohen Wege (Hohe Straße) zwei, auf dem Ortsberge (Blumenauer Straße) sieben und an der Chaussee (Deisterstraße) fünf Familien Land zur Erbauung eines Hauses. Diese Häuser, die Weberstraße und der Gutshof bildeten das Dorf Neu-Linden, das von Alt-Linden völlig getrennt war. Bis zu ihrer Vereinigung am 1. Januar 1856 hatten sie getrennte



Der Brauhof, ehemaliges Torfhaus

Verwaltung, vom Bauermeister bis zum Nachtwächter herab andere Beamte, besondere Schulen und getrennte Friedhöfe, ja, auch getrennten Gottesdienst, da der Graf 1704 für seine Hörigen auf dem Gute eine eigene Kapelle hatte erbauen lassen, in der der Lindener Dorfgemeinde gegen eine Entschädigung von 40 Taler jährlich besonderen Kapellengottesdienst halten mußte.

Graf Platen hatte den Kaufvertrag um zwanzig Jahre, bis 1728, verlängern lassen. Dann kündigten die von Alten den Vertrag. Es ist erklärlich, daß den Grafen Platen der Lindener Besitz, der ihnen sein Aufblühen verdankte, lieb geworden war; andererseits wollten die Grafen von Alten ihr Familienamt nicht aufgeben. So entstand über die Höhe des Rückkaufpreises ein Prozeß, der 1787 noch nicht entschieden war, als der Enkel des ersten Grafen Platen das Gut dem König Georg III. überließ. Die Grafen von Alten protestierten gegen diesen Verkauf, und der König trat vom Kauf zurück, da die Rechtslage nicht einwandfrei war. Es wurde ein Liquidationsverfahren angeordnet, und 1816 endlich, nach etwa 88 Jahren, der Prozeß durch einen Vergleich geendet.

Der Drost von Alten nahm gegen Zahlung einer Summe von 100 000 Talern das Erbteil in Besitz, das die Familie 128 Jahre entbehrt hatte. Das Patrimonialgericht erhielt die Familie von Alten erst 1824 von der hannoverschen Regierung in räumlich und inhaltlich wesentlich beschränktem Umfang, die Ausübung von Hoheitsrechten überhaupt nicht zurück. Durch Gesetz von 1852 wurden sämtliche Patrimonialgerichte aufgehoben und der alte Gerichtsbezirk Linden dem königlichen Amt Linden zugeteilt. Zwecks Entschädigung für entgangene Einkünfte und Beilegung der noch schwebenden Prozesse erhielten die Grafen von Alten 5000 Taler. Die Rechte des Gutsherrn an den Lindener Höfen und Stellen wurden 1830 bis 1840 abgelöst. Mit der Ablösung des Zehntrechts fand auch die Verkopplung und Teilung der Feldmark Linden (1909 Morgen = 500 ha) an 81 Berechtigte statt und fand am 4. Oktober 1839 die amtliche Bestätigung. Das von Altensche Zehntrecht brachte für 1077 Morgen 30 000 Taler ein.

Wird mit einem neuen Kapitel fortgesetzt!

▼ Lindener Berg mit Küchengarten-Pavillon

Werbewochen

Bettfedernreinigung

vom 19.3. – 31.3.

SONDERPREISE

BETTEN

SCHWABE

Limmerstraße 27 · Telefon 44 58 90

Lindener Mühlenschänke

Auf dem Lindener Berge · Tel. 44 02 47



Gemütliche und gepflegte Atmosphäre
Täglich warme und kalte Speisen
Geöffnet ab 16 Uhr. Sonntags ab 15 Uhr

Bei mehreren Personen Tischbestellung erbeten. Ich freue mich auf Ihren Besuch.
Helga Wachsmuth

Große Bausparvorteile bis 31.3.

Lassen Sie sich ausführlich beraten, wie vorteilhaft Bausparen ist. Kommen Sie vor dem 31.3.

Sprechen Sie mit unserem Bezirksleiter

ROLF AEHNLICH

Hannover-Ricklingen

An der Bauwiese 10D · Tel. 42 15 96

Landes Bausparkasse

Schulbücher · Lehrbücher

Ehemals **GEORG ZELLMANN – LIMMERSTRASSE**

jetzt **Buchhandlung Cl. Haenssger**

Inhaber Adalbert Plumhoff

Brühlstraße 17, gegenüber Arbeitsamt · Telefon 1 23 86

Schulbücher für Volks-, Real- und Oberschulen
Fachgeschäft: Lehrbücher für kaufmännische
Berufs- und Fachoberschulen

Bürobedarf

Neueste Ofen-Messemodelle

Wohlige, gesunde Wärme zu jeder Jahreszeit nur durch
Automatik-Kohleöfen · Leuchtfeueröfen
Universal-Dauerbrenner · Kachelöfen

HUBERT PEICH

Karosseriebau · Autolackiererei

PELZE



Elegant – preiswert – solide
Qualität noch nie so preiswert!

Unser Frühjahrsschlager

ein Pelz-Mantel,
der jeden Tag billiger wird.

Bitte beachten Sie unsere Auslage!

Pelz-Diagnose- Werbewochen

Denken Sie jetzt schon an Ihre
treuen Begleiter!

»Die Pelze«

Bevor Sie sie in den Schrank hängen,
besuchen Sie uns
oder rufen Sie uns an.

Kostenlose Abholung innerh. Hannovers

Ihr Pelzfachmann erwartet Sie!

Pelz-Küster Inh. Claus Müller

Linden, Deisterstr. 73 · Ecke Allerweg

Telefon 44 03 94

...nie im Besitze von Linden sei.
An die Kruggerechtigkeit erinnert heute noch Brau-
hof, Posthorn, Fischerhof usw. und an das Lindener
Gericht das kleine Gefängnis auf dem Brauhofe,
„Hundeloch“ genannt. Der letzte Schandpfahl mit
Kette und Halseisen ist vor etwa 30 Jahren von der
Brauhausstraße gestohlen worden.

Linden erhielt durch die Grafen von Platen ein ganz
anderes Aussehen. Das Altensche Gut bestand aus
219 1/4 Morgen adeligem Ackerland, Ländereien
in der Neustadt, Lindener Glocksee und Aegidien-
masch, außer den Einkünften aus dem Zehnten usw.
Der Graf von Platen kaufte noch vier Meierhöfe an
und richtete dann auf seinem zusammenhängenden
Besitztum einen Garten ein, der an Schönheit und
Größe mit dem Herrenhäuser Garten wetteiferte. Er
umgab diesen 77 Morgen großen Garten mit einer
4 Meter hohen Mauer und erbaute 1698 das Schloß.
Er vergrößerte seinen Besitz ferner durch den An-
kauf des 779 Morgen großen Rustischen Hofes und
legte auf seinem Grund und Boden eine neue Straße,
die Leineweberstraße, mit 30 Häusern an, deren
Besitzer jährlich den sog. Meierzins an ihn zahlen
mußten.

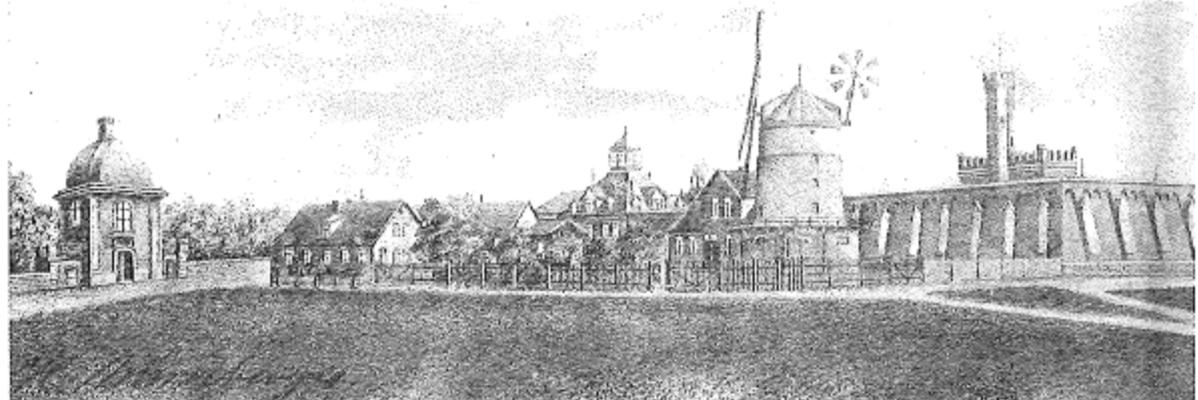
Auf dem Gutshofe legte er eine Schmiede, eine
Bierbrauerei, eine Branntweinbrennerei und eine
Wachsbleicherei an. Gegen Erbenzins überließ er am
Hohen Wege (Hohe Straße) zwei, auf dem Ortsberge
(Blumenauer Straße) sieben und an der Chaussee
(Deisterstraße) fünf Familien Land zur Erbauung
eines Hauses. Diese Häuser, die Weberstraße und
der Gutshof bildeten das Dorf Neu-Linden, das
von Alt-Linden völlig getrennt war. Bis zu ihrer
Vereinigung am 1. Januar 1856 hatten sie getrennte

dererseits wollten die Grafen von Alten ihr Famili-
namen nicht aufgeben. So entstand über die Höhe
des Rückkaufpreises ein Prozeß, der 1787 noch nicht
entschieden war, als der Enkel des ersten Grafen
Platen das Gut dem König Georg III. überließ. Die
Grafen von Alten protestierten gegen diesen Ver-
kauf, und der König trat vom Kauf zurück, da die
Rechtslage nicht einwandfrei war. Es wurde ein
Liquidationsverfahren angeordnet, und 1816 endlich,
nach etwa 88 Jahren, der Prozeß durch einen Ver-
gleich geendet.

Der Drost von Alten nahm gegen Zahlung einer
Summe von 100 000 Talern das Erbteil in Besitz, das
die Familie 128 Jahre entbehrt hatte. Das Patri-
monialgericht erhielt die Familie von Alten erst
1824 von der hannoverschen Regierung in räumlich
und inhaltlich wesentlich beschränktem Umfang,
die Ausübung von Hoheitsrechten überhaupt nicht
zurück. Durch Gesetz von 1852 wurden sämtliche
Patrimonialgerichte aufgehoben und der alte Ge-
richtsbezirk Linden dem Königlichen Amt Linden
zugeteilt. Zwecks Entschädigung für entgangene Ein-
künfte und Beilegung der noch schwebenden Pro-
zesse erhielten die Grafen von Alten 5000 Taler. —
Die Rechte des Gutsherrn an den Lindener Höfen
und Stellen wurden 1830 bis 1840 abgelöst. Mit der
Ablösung des Zehntrechts fand auch die Verkopp-
lung und Teilung der Feldmark Linden (1909 Mor-
gen = 500 ha) an 81 Berechtigte statt und fand am
4. Oktober 1839 die amtliche Bestätigung. Das von
Altensche Zehntrecht brachte für 1077 Morgen
30 000 Taler ein.

Wird mit einem neuen Kapitel fortgesetzt!

▼ Lindener Berg mit Küchengarten-Pavillon



Landes 
Bausparkasse

Preis-Kurier Claus Müller
Linden, Deisterstr. 73 · Ecke Allerweg
Telefon 44 03 94

Schulbücher · Lehrbücher

Ehemals **GEORG ZELLMANN – LIMMERSTRASSE**

jetzt **Buchhandlung Cl. Haenssger**

Inhaber Adalbert Plumhoff

Brühlstraße 17, gegenüber Arbeitsamt · Telefon 1 23 86

Schulbücher für Volks-, Real- und Oberschulen

Fachgeschäft: Lehrbücher für kaufmännische

Berufs- und Fachoberschulen

Bürobedarf

Neueste Ofen-Messemodelle

Wohlige, gesunde Wärme zu jeder Jahreszeit nur durch

Automatik-Kohleöfen · Leuchtfeueröfen
Universal-Dauerbrenner · Kachelöfen
Ölöfen · Herde · Reparaturen + Zubehör
Sofortiger Ofen-Anschluß

Kachelofen-Abbruch! Auch Hausbesuche!
Staubfreie Ofen- und Herdreinigung

Staubfreie Luft und saubere Tapeten
durch unseren langbewährten Ofenfilter
(für alle Heizgeräte)

Willi Korinth

Kachelofen- u. Luftheizungsbauermeister
anerkannter Ofenfachhändler

Hann.-Ricklingen · Am Haselbusch 31 · Tel. 42 29 83

Ofenfachgeschäft

Ritter-Brüning-Str. 38, Ecke Pottristr. · Tel. 45 24 21

HUBERT PEICHL

Karosseriebau · Autolackiererei

Hannover-Badenstedt, Empelder Straße 102

Telefon 49 11 55

Der neue

PEUGEOT
104

steht zur Probefahrt bereit

Aktion Zeitgewinn der Landes-Bausparkasse

Jetzt ist Hochsaison fürs Bausparen. Denn jetzt ist Bausparen
besonders günstig. Günstig, weil Sie viel Zeit gewinnen. Also viel Geld.
Das heißt, wer sich jetzt entscheidet, kann sein Baugeld früher bekom-
men. Kann früher bauen (oder kaufen). Früher einziehen. Und früher
Miete sparen.

Lassen Sie sich von uns ausführlicher beraten, wie groß Ihre
Bauspar-Vorteile jetzt sind. Und wie vorteilhaft Bausparen ohnehin ist.
Kommen Sie vor dem 31.3. zu uns, der Landes-Bausparkasse. Und Sie wählen
einen der günstigsten Bauspar-Termine. Zeit gewinnen heißt Geld gewinnen.
Ganz besonders in unserer Zeit.

Der
Bausparvertrag
and wie man
am besten
davon profitiert.



Coupon. Schicken Sie mir kostenlos Ihre Broschüre
"Der Bausparvertrag und wie man am besten davon
profitiert"

Name: _____

Ort: _____

Straße: _____

Abzusenden an:
Landes-Bausparkasse Hannover · Braunschweig
Abteilung 6604
3000 Hannover, Postfach 263, Georgsplatz 1

**Große
Bausparvorteile**

bis 31.3.

Landes 
Bausparkasse

 Bausparkasse der Sparkassen
und der Norddeutschen Landesbank

IHR AUGENOPTIKER

ist auf Individuelle Beratung spezialisiert.

- BRILLEN · OPTIK
- FOTO · HÖRGERÄTE

Optiker **HOHMANN**

Falkenstraße 15 · Ricklinger Stadtweg 30 · Limmerstraße 3-5

Ausgesuchtes Material

Hölzer, die durch schöne Struktur und feine Maserung Wärme ausstrahlen, werden für unsere

Stilmöbel

verwendet. Dazu die erstklassige Verarbeitung! Hinzu kommt, daß Stilmöbel nie unmodern werden. An Stilmöbeln hat man immer Freude. Wir gehören dem „Arbeitskreis Deutsche Stilmöbel“ an.

Möbelhaus

Ernst Günther

Hannover, Breite Straße 7 - 16 Schaufenster

Eine Nachtstromspeicherheizung ist:

- wirtschaftlich
- sauber
- bequem

und so gut wie wartungsfrei.

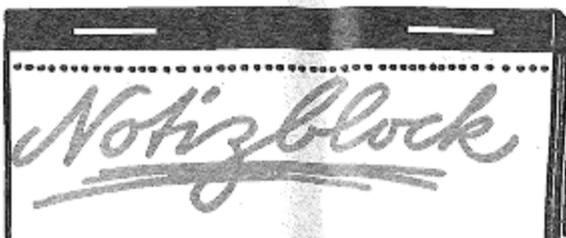
Fordern Sie Informationen an – Postkarte genügt!



AXEL STROBACH

Fachgeschäft für Nachtstromspeicherheizung

3 Hannover
Dreyerstr. 12
(0511) 13684



Wir gratulieren ...

allen unseren Mitbürgern, die in den vergangenen Wochen Geburtstag feiern konnten und wünschen nachträglich alles Gute.

70 Jahre und älter wurden:

Am 14. Februar **Ernestine Blume**, Linden, Ritterbrüning-Str. 22, 80 Jahre; **Manda Schulze**, Linden, Großkopfstr. 12, 74 Jahre; **Martin Missullis**, Linden, Selmastr. 8, 70 Jahre; am 15. Februar **Rosa Piepho**, Linden, Am Lindener Markt 3, 70 Jahre; am 16. Februar **Carl Eichseder**, Linden, Plinkestr. 8, 75 Jahre; am 17. Februar **Wilhelm Bösche**, Linden, Nieschlagstr. 28, 84 Jahre; **Marie Hegert**, Linden, Charlottenstr. 60, 86 Jahre; **Heinrich Kruse**, Linden, Harenberger Str. 16, 84 Jahre; am 18. Februar **Heinrich Grimm**, Limmer, Alfred-Wilm-Str. 2, 71 Jahre; am 19. Februar **Willy Rodewald**, Linden, Ricklinger Stadtweg, 80 Jahre; am 20. Februar **Alfred Wiemen**, Linden, Lüdenstr. 4, 80 Jahre; **Hedwig Schmidt**, Linden, Egestorffstr. 9, 80 Jahre; am 21. Februar **Heinrich Schmidt**, Linden, Limmerstr. 28, 75 Jahre; am 22. Februar **Friedhelm Padur**, Limmer, Auf dem Brinke 19, 75 Jahre; **Sophie Hartmann**, Limmer, Liepmanstr. 29, 72 Jahre; **Bernhard Lüdiger**, Linden, Kochstr. 13, 72 Jahre; am 23. Februar **Elisabeth Hoffmann**, Linden, Weberstr. 23, 73 Jahre; am 24. Februar **Gerhard Sommer**, Linden, Bardowicker Str. Nr. 6, 70 Jahre; am 25. Februar **Oskar Reichel**, Linden, Limmerstr. 100, 86 Jahre; **Georg Hoppert**, Linden, Wittekindstr. 21, 80 Jahre; am 26. Februar **Paul Raddatz**, Linden, Asseburgstr. 17, 73 Jahre; **Dora Becker**, Limmer, Alfred-Wilm-Str. 14, 76 Jahre; **Paul Siedenburg**, Limmer, Hurlebuschweg 4, 73 Jahre; am 2. März **Karl Meyer**, Linden, Rodenstraße 15, 75 Jahre; am 3. März **Auguste Herold**, Linden, Stärkestr. 11, 85 Jahre; am 5. März **Max Popke**, Linden, Fössestr. 37 A, 89 Jahre; am 7. 3. **Martha Schicke**, Linden, Wittekindstr. 20 A, 82 Jahre; am 8. März **Anna Brand**, Linden, Limmerstr. 48, 88 Jahre; **Hans Thriene**, Limmer, Weidestr. 18, 88 Jahre; **Henriette Müller**, Limmer, Zimmermannstr. 8, 83 Jahre; am 10. März **Veronika Macke**, Linden, Kötnerholzweg 44, 70 Jahre; **Eduard Stichternath**, Linden, Elisenstr. 15, 70 Jahre; **Emma Mäker**, Linden, Wilhelm-Bluhm-Str. 24, 78 Jahre; am 11. März **Alfred Friedel**, Linden, Elsa-Brändström-Str. 19, 80 Jahre; **Karl Brunke**, Linden, Viktoriastr. 8, 80 Jahre.

... und Ihre Getränke von

Heinrich Vollmer

Getränkegroßhandlung

HANNOVER

Ricklinger Straße 57 · Telefon 44 20 06

Viele nehmen einfach Kredit. Bei uns.

Und Sie?

Warum eine Anschaffung erst dann machen, wenn man das Geld dafür zusammenhat?
Warum sich einen Wunsch verkneifen oder sich hinterher über etwas Billiges ärgern?
Nehmen Sie sich einen Sparkassenkredit.
Wir machen die Rückzahlung passend zu Ihrem Einkommen.
Vor unserem Geld brauchen Sie keine Angst zu haben.
Wir sind keine Kredithaie.



Stadtsparkasse Hannover Kreissparkasse Hannover

Autozubehör Marx bietet an:

| | | |
|---|----------|--------------------|
| HD-Öl, 20 W/20 oder 30 | 1-l-Dose | DM 1,90 |
| Zündkerzen (Bosch) | Stück | DM 1,90 |
| Autoradio, UKW/MW, mit Teilszubehör | | DM 149,- |
| Stoßdämpfer, z. B. VW 1200-1600 | | DM 14,90 |
| Auspufftüpfe, sehr günstig, z. B. VW 1200 | | ab DM 21,50 |
| Batterien, z. B. 6 V/66 Ah | DM 46,50 | 6 V/77 Ah DM 54,90 |

Autozubehör R. Marx · Linden, Ahlemer Str. 7 · Telefon 45 26 37

(Verbindungsstraße Kötnerholzweg/Küchengarten)

Das Fachgeschäft am Lindener Markt für
Rundfunk · Fernsehen · Elektro

Fa. Ing. PAUL STAR

Großauswahl

- Gardinen
- Dekorationsstoffe



■ **Teppiche**



**raumgestaltungs-
atelier**
p. naacke kg

(vorm. priesel)

3 hannover
Limmerstraße 45 Limmerstraße 102-104
Telefon 44 73 76

Ehejubiläen

Diamantene Hochzeit feierten am 3. März **Otto und Marie Mörschel**, Linden, Hengstmannstr. 1 A. Otto Mörschel (85) und seine Frau Marie (79) blicken auf eine lange gemeinsame Zeit zurück. Sie sind seit 60 Jahren verheiratet und wohnen auch seit 60 Jahren in der Hengstmannstr.

Goldene Hochzeit feierten am 3. März **Heinrich und Emmi Heino**, Linden, Kesselstr. 15.

Goldene Hochzeit feierten am 15. März **Erich und Elly Hethy**, Linden, Windheimstr. 19.

Das Ehepaar **Hermann und Anni Meyer**, Linden, Albertstr. 21, feierten am 11. März ihren **40. Hochzeitstag**.

Den Jubilaren nachträglich herzlichen Glückwunsch.

Dienstjubiläen

50jähriges **Dienstjubiläum** bei der Ustra feierte am 8. März **Henry Döring**, Linden, Limmerstr. 58.

25jähriges **Dienstjubiläum** feierten am 13. März **Reinhard Wedtke** bei der Continental (Werk Limmer); am 17. Februar **Otto Lange** bei der Continental (Werk Limmer); am 22. Februar **Ludwig Weiss** bei der Continental (Werk Limmer) und **Günter Hanke** bei der Rhein Stahl Hanomag; am 1. März **Marga Ostermeyer** bei der Continental (Werk Limmer); am 3. März **Fritz Müllenstädt** bei der Continental (Werk Limmer); am 8. März **Paul Frisch**, Linden, Röttgerstr. 12, bei der Wabco Westinghouse.

Nachträglich herzlichen Glückwunsch.

100 Jahre Eisenwaren Ulrichs

Vor 100 Jahren gründete August Ulrichs in der Deisterstraße 71 sein Eisenwarengeschäft. 10 Jahre nach der Gründung im Jahre 1873 zog die Firma in die Deisterstraße 65. Damals war Linden noch eigenständig, und das Fachgeschäft August Ulrichs erwarb sich schnell einen guten Namen. Nachdem Linden in Hannover eingemeindet war, wurde die Eisenwarenfachhandlung Ulrichs im ganzen Stadtgebiet Hannover zu einem Begriff. Als Kurt Ulrichs im Jahre 1919 das Geschäft übernahm, erweiterte er das reichhaltige Sortiment auf Baubeschläge, Herde und Öfen und gliederte einen Großhandel an. Seit 1955 ist Kurt Ulrichs junior Geschäftsinhaber. Er erhält den guten Ruf des Hauses, indem er das Geschäft entsprechend seiner Tradition weiterführt.

Frühjahrskonzert ...

des 1. Bandonion-Orchesters Linden am 8. April um 16.00 Uhr im Freizeitheim Vahrenwald.

Kosmetische Spezial-Behandlungen

gegen: Akne · Hautunreinheiten
trockene und alternde Haut

durch: Peeling · Iontophorese
Regenerativkuren

Kosmetikstudio Karin Koch

Fössestraße 22 · Ruf 45 10 50
Behandlungen auf Anmeldung!

Davenstedter Straße 8 und Stephanusstraße 3 · Telefon 44 73 48

Eigene Reparaturwerkstatt



Bau- und Bastlerbedarf für jedermann

Sperrholz · Span- Tischler- u. Kunststoffplatten aller Stärken
auch im **Zuschnitt** · Leisten · Gard-Leisten und Zubehör
Alles Holz zum Bauen, Fenster, Türen · Fußböden
Profilbretter und Panelvertäfelung in fast allen Holzarten
Alle Werkzeuge, Schrauben, Nägel usw. in Selbstbedienung

Die **Bau- und Bastlerruhe** ist geöffnet: Mo.-Fr. 7.30-12.30 und 14-18 Uhr
Sa. 7.30-12 Uhr

F. Tegtmeier Holzhandlung, Göttinger Ch. 207-9, Tel. 42 22 05/04

Ackermann-Bauer-Bestattungen seit 1895

Auf dem Loh 12 · Charlottenstraße 67 · Stöckener Straße 21
Ruf 71 21 29 – Elegante PKW für alle Anlässe und Hochzeiten

Schlüsseldienst
Friedrich Hartlieb
Hannover, Falkenstraße 1
Hamburger Allee 45/47, Tel. 31 42 26

 Wir liefern alle Schlüssel sofort!
– Fürs Auto alle Typen –
Schloßmontage und Reparaturen schnellstens!

SANITÄTSHAUS DAUBERT
Inh. Alfred Zopick

Lieferant  aller Krankenkassen

Gummistrümpfe – Gesundheitswäsche
Fertigmieder und Maßanfertigung
Hannover, Humboldtstraße 23
Tel. 155 20 gegenüber Friederikenstift

AUTOUNFALL · PANNE · TRANSPORT-PROBLEME

 Wir stellen zu und holen ab
Autovermietung
A. Behrendt & Co. · RUF 44 59 58
3 HANNOVER STÄRKESTRASSE 2-3

ESSO SERVICE-STATION
WAGENPFLEGE · REIFENDIENST · ZUBEHÖR

Das dürfen Sie sich nicht entgehen lassen!

Einmalig günstig-
diese Angebote!

Restposten
Auslegeware qm ab 9,-



- **Teppichboden**
vollsynthetisch, 4 m breit, elegant gemustert, Farben Beige und Gold
qm nur **23,-**
- **Teppichboden**
Nylon, 4 m breit, Farbe: Gold
qm nur **16,90**
- **Teppichboden**
Nylon, 4 m breit, gut geeignet fürs Kinderzimmer, Farben: Grün und Gold, meliert
qm nur **24,-**
- **Teppichboden**
Nylon, sehr strapazierfähig, 4 m breit, Farben: Beige, Gold, meliert
qm nur **17,90**
- **Teppichboden**
Nylon, 4 m breit, Einzelrolle, Farbe: Gelb
qm nur **19,50**
- **Teppichboden**
schwere, strapazierfähige Qualität, 4 und 5 m breit, versch. Farben
qm nur **31,-**
- **Teppich** 2x3 m
modernes Dessin
nur **98,-**

... und vieles, vieles andere mehr!

Möbel Sonnemann

Spezialabteilung **TEPPICHE UND TEPPICHBODEN**

Limmerstraße 78

(Straßenbahnhaltestelle Ungerstraße der Linien 1 und 3)

Wir verlegen preiswert durch geschulte Fachkräfte!

Jede Frau ist so schön wie sie sein will...



REVLON
JUVENA
MARBERT
SANS-SOUCIS
FEMIA
BETRIX
INKA
TOSCANA

TELEFON 44 01 32

Für Ihre Kosmetik-Behandlung
PARFÜMERIE RABE
HANNOVER · LIMMERSTR. 42

Paßbilder sofort

FOTO KOCH

Limmerstr. 95 und Falkenstr. 4 (Haus Bangemann)
Telefon 44 01 21

VEREIN FÜR FORTBILDUNG

Anmeldungen
(auch telefonisch)
jederzeit möglich.

FÖRDERKURSE

im Nachmittagsunterricht für Schüler
ab 4. Klasse aufwärts in
Deutsch — Englisch — Französisch
Deutsch-Literatur-Aufsatz
Rechnen — Mathematik
Maschinenschr. — Einheitskurzschrift

VEREIN FÜR FORTBILDUNG

Anmeldung und un-
verbindl. Auskunft:
Hohenzollernstr. 48
Tel. (05 11) 5 29 24

ABENDUNTERRICHT

für Auszubildende und Erwachsene in
Deutsch — Englisch — Französisch
Rechnen und Raumlehre
Arithmetik und Algebra
Mengenlehre für Eltern
Buchführung — Maschinenschriften
Deutsche Einheitskurzschrift
Vorbereitung auf die Kaufmanns-
Gehilfenprüfung

VEREIN FÜR FORTBILDUNG

Unterrichtspläne
erhalten Sie auf
Anforderung
kostenlos.

TECHN. ABENDSCHULE

mit Fachunterricht für das
Metall- und Holzgewerbe
Kfz-Handwerk — Elektrotechnik
Baufachzeichnen und -rechnen
Statik-Jahreskursus

VEREIN FÜR FORTBILDUNG

Vorbereitung auf die Meisterprüfung
für Maurer und Zimmerer

Fortbildungskursus für techn. Zeichner
zu Detailkonstruktoren
in Heizungs- und Klimatechnik

Medizinische Fußpflege Spezialistin für eingewachsene Nägel Ursula Warko (Spangentechnik)

3 HANNOVER-LINDEN
Falkenstr. 33 (gegenüber der Lindener Post)
Telefon 44 21 57

**TAPETENHAUS
Thomas**

Lindener Marktplatz 2, Ecke Falkenstr., Tel. 44 09 05

Unser Angebot für Sie:
Teppichboden qm DM 15,-

Gegr. 1891 Gegr. 1891
**Fleischerei
Friedrich Bergmann**

Hannover-Linden · Fröbelstraße 11 · Telefon 44 11 97

Meine Spezialität:
**Naturgereifter Knochenschinken
und harte Mettwurst**

Knochenschinken
im Ganzen
Gewicht ab 7 kg
5.50

AUS VEREINEN UND VERBÄNDEN

Liedertafel Limmer von 1885

Die diesjährige Jahreshauptversammlung der Liedertafel Limmer war, wie auch in den vergangenen Jahren, von fast allen Mitgliedern besucht. Dem Bericht des 1. Vorsitzenden war zu entnehmen, daß das Jahr 1972 in geselliger und gesellschaftlicher Hinsicht wieder sehr erfolgreich war. Dieses ist nicht zuletzt auf die gute Zusammenarbeit und Beteiligung aller Mitglieder zurückzuführen. Hugo Neuenfeld dankte allen Sängern und Sängerinnen.

Auch der Bericht des 1. Kassierers Rolf Baxmann war sehr positiv und wies einen erfreulichen Überschuß aus.

Zur Wahl des Vorstandes wurde vorgeschlagen, diesen en bloc wiederzuwählen. Nach der erfolgreichen Arbeit des vergangenen Jahres wurde das einstimmig angenommen.

Als nächstes wurde über das am 7. April 1973 im Kuppelsaal der Stadthalle stattfindende große Jubiläumskonzert der Chorgruppe Sander mit zirka 500 Sängerinnen und Sängern gesprochen. Die Liedertafel Limmer nimmt gemeinsam mit der Liedertafel Letter als gemischter Chor an diesem Konzert teil. Unter Mitwirkung des Göttinger Sinfonieorchesters werden Opern- und Operettenschöre zu Gehör gebracht.

Der Termin für das Herbstkonzert im Limmerbrunnen wurde auf den 24. November 1973 festgelegt.

Am Schluß der Veranstaltung wurde Frau M. Battmer auf Grund ihres 80. Geburtstages die Ehrenmitgliedschaft angetragen. Zur Jubilarehrung war der 1. Vorsitzende des Deutschen Allgemeinen Sängerbundes, Bezirk Hannover, Hugo Samann, gekommen. Er zeichnete Adolf Nöthel für 50jährige und Georg Homann für 25jährige Mitgliedschaft aus.

Der gemütliche Teil des Abends begann mit einem Essen, das den Auftakt für einige gemütliche Stunden in der großen Sängerfamilie gab.

Die Liedertafel Limmer hat ihren Übungsabend montags von 20 bis 22 Uhr im Freizeitheim Linden. Damen und Herren, die Freude am Gesang haben, sind herzlich willkommen. Lineu

Jahreshauptversammlung des Sportvereins 1910 Limmer e. V.

Die diesjährige Jahreshauptversammlung stand im Zeichen zweier Hauptthemen: 1. Beitragerhöhungen, 2. Bau der geplanten Bezirkssportanlage und damit verbunden Fusionsgespräche mit Turnclub Limmer.

Nach der Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden Theo Künne wurden auf Vorschlag folgende Mitglieder geehrt: Mit der goldenen Ehrennadel Minna Hahne, Friedhelm Pöpperling und Walter Ernst; mit der silbernen Ehrennadel Heinz Kurbad.

Mit einer Gedenkminute ehrte die Versammlung die verstorbenen Mitglieder Dina Keie, Heinrich Bock, August Steinhoff und F. Gräfen.

Nach den im allgemeinen sehr erfreulichen Spartenberichten Handball, Tennis und Jugend folgten der mit einigen Minuszeichen versehene Bericht der Fußballsparte (Sorgen um den Klassenerhalt der 1. Fußballmannschaft) sowie der Kassenbericht, der leider mit mehr Ausgaben als Einnahmen abschloß.

Nach einer sehr ausführlichen Darlegung der Situation des Vereins im Hinblick auf die finanzielle Lage, die sich aus dem Bau der geplanten Bezirkssportanlage ergibt, begründete Theo Künne die etwas sprunghafte Beitragerhöhung, die der Vorstand vorschlagen mußte. Ein Teil der Erhöhung soll als Rücklage für den Bau des neuen Klubhauses dienen. Die neuen Beiträge wurden von der überwältigenden Mehrheit der Stimmberechtigten akzeptiert.

Ebenfalls mit überwältigender Mehrheit folgte die Versammlung dem Vorschlag...

in der modernen Form zu erlernen und auf vielen Turnieren und bei den Punktspielen das Erlernete zu beweisen.

Mit dem Training sollte frühzeitig begonnen werden, Jungen und Mädchen ab 9 Jahren können sich in dieser schönen Sportart, die Reaktion und Schnelligkeit verlangt, üben und sie werden bis ins Alter Freude am Tischtennis haben. Erfolge sind bei guter Anleitung und Trainingsfleiß schnell zu erreichen.

Da für die neue Spielserie von der Tischtennisabteilung noch eine Nachwuchstruppe interessierter Schülerinnen und Schüler gesucht wird, wäre dieses Turnier ein geeigneter Anlaß zur Information. Auch ein Besuch zu den angegebenen Trainingszeiten wäre informativ.

MC Teutonia mit großem Programm

Mit einem umfangreichen Programm will der Männerchor Teutonia von 1877 Hannover Linden, der zu den größten Chören der niedersächsischen Landeshauptstadt zählt, in diesem Jahr in der Öffentlichkeit auftreten. Geplant sind zahlreiche öffentliche Gesangsabende, die überdies dem Ziel dienen sollen, neue Sänger für den Chor zu werben. Den Auftakt bildet die Teilnahme an einem Großkonzert am 7. April 1973 mit der Chorgruppe Sander im Kuppelsaal der Stadthalle in Hannover.

Auf der diesjährigen Hauptversammlung wurde ein neuer Vorstand gewählt. Vorsitzender wurde Winfried Eimbeck, 2. Vorsitzender Hans Meier, Schriftführer wurde Klaus Bettinger, Kassierer Franz-H. Paulmann, Liedervater Karl-Heinz Erbstein, Notewart Hermann Ehrhardt. In die Festleitung wurden Lothar Wenig, Jürgen Vogelsang und Franz Breitenbach gewählt; Ehrenvorsitzender wurde Erich Thiem. Für Vereinstreue wurden auf der Hauptversammlung geehrt: Willi Eberhard für 50jährige Mitgliedschaft, Adolf Lietz, Wilhelm Winter, Friedrich Osburg, Helmuth Sennholz, Alfred Jörg, Willi Grefe und Franz Breitenbach für ihre 25jährige Mitgliedschaft im MC Teutonia. hb

Brieftauben-Züchter feierten 75jähriges Jubiläum

Der Brieftauben-Züchter-Verein „Kehre wieder“ beging sein 75jähriges Bestehen. Zur Jubiläumfeier war auch Bürgermeister Otto Barche erschienen, der als Präsent einen Ehrenpreis im Namen der Stadt Hannover überreichte. Der Preis soll in diesem Jahr auf einem Flug über 500 Kilometer ausgeflogen werden.

Zur Festveranstaltung im Kurhaus Limmerbrunnen konnte der Vorsitzende von „Kehre wieder“, Paul Buthge, rund 60 Gäste begrüßen, darunter auch den Kreisvorsitzenden Horst Hasdorff und den Vorsitzenden der Reisevereinigung Hannover-Süd, Fritz Muhlert. Bei Musik, Tanz und einer Tombola vergnügte man sich bis in die frühen Morgenstunden.

Verbunden mit den Jubiläumsfeierlichkeiten war eine Siegerschau, auf der die besten Tauben des Jahres 1972 ausgestellt wurden. Preisrichter Fritz Muhlert, der die Bewertung der Tiere nach internationalen Standardrichtlinien vornahm, fiel keine leichte Aufgabe zu. Neben den Flugleistungen — der letzte große Flug fand im August 1972 über 740 Kilometer mit dem Ziel Genf statt — waren beispielsweise Kriterien wie Knochenbau, Muskulatur, Gleichgewicht des Körperbaus und Qualität des Gefieders ausschlaggebend.

In der Sonderklasse Männchen und der Sonderklasse Weibchen ging der 1. Preis an Dieter Grabenhorst, der für seine Zuchtergebnisse auch noch in drei weiteren Klassen ausgezeichnet wurde. Siegertauben stellten außerdem Willi Spiße, Richard Krysmanski und Heinz Vogt. Das Standardmännchen stellte Willi Spiße und das Standardweibchen Dieter Grabenhorst. hb

Zeitschriften · Tabakwaren
TOTO · LOTTO
Anzeigen-Annahme Linden-Blatt
Roswitha Braun
Ungerstraße 12

WAS IHR WAGEN
BRAUCHT



UND IHN KOMFORTABLER MÄCHT
HAT

Auto-Center
Limmerstraße 72
Eingang Köthnerholzweg
Ruf 44 06 32

SB-BAUMARKT

Aus unserem Angebot:

Kleisenwaren - Werkzeuge für sämtliche
Handwerker - Gartenbedarf u. Gartenmöbel

Keramische
Fliesen
Teppich-
fliesen



Holz und
sämtliche
Bau-
materialien

FRITZ KLINGEBIEL

I. Baustoffgroßhandel II. Immobilien

Hannover, Fössestr. 77 · Tel. 44 44 11-15

Über 50 Jahre im Dienste der Bauwirtschaft

UND IHN KOMFORTABLER MACHT
HAT
Auto-Center
Limmerstraße 72
Eingang Kollnerholzweg
Ruf 44 06 32

SB-BAUMARKT

Aus unserem Angebot:

Kleisenwaren - Werkzeuge für sämtliche
Handwerker - Gartenbedarf u. Gartenmöbel

Keramische
Fliesen
Teppich-
fliesen



Holz und
sämtliche
Bau-
materialien

FRITZ KLINGEBIEL

I. Baustoffgroßhandel II. Immobilien

Hannover, Fössestr. 77 · Tel. 444411-15

Über 50 Jahre im Dienste der Bauwirtschaft

Möbel

immer am vorteilhaftesten im alten soliden
Fachgeschäft. Bitte besuchen Sie uns einmal.
Sie werden überrascht sein von der großen
Auswahl und den niedrigen Preisen.

80 Jahre Möbel-Lüdigs

Humboldtstraße 30, 31, 32 · Telefon 1 51 00

TAPETEN KOEHLER

Lacke · Binderfarben · Holzlasur
PVC-Filz · Teppichboden usw.
Lieferung frei Haus · Parkplatz im Hof
HANNOVER · Kommandanturstraße 5-6 · Tel. 1 34 20



Sterbefall

dann wählen Sie ▶ Tel. 444455

Erd- und Feuerbestattungen
Sarglager · Fernüberführungen

Gebr. Lautenbach

Ferd. Ringe · gegr. 1896

3 Hannover-Linden

Teichstraße 5 · Fössestraße 53
Ricklingen · Göttinger Chaussee 173

Autobusse

in jeder Größe
für Gesellschaftsfahrten, Vereine, Schulen und
alle Anlässe

Brautauto und Personenwagen

für jeden Zweck

dann wählen Sie ▶ Tel. 444455

Parkstr. 33 (gegenüber der Lindener Post)
Telefon 44 21 57



Lindener Marktplatz 2, Ecke Falkenstr., Tel. 44 09 05

Unser Angebot für Sie:
Teppichboden qm DM 15,-

Gegr. 1891

Fleischerei

Gegr. 1891

Friedrich Bergmann

Hannover-Linden · Fröbelstraße 11 · Telefon 44 11 97

Meine Spezialität:

Naturgereifter Knochenschinken
und harte Mettwurst

Knochenschinken

im Ganzen

Gewicht ab 7 kg

500 g nur

5,50

DEUTSCHE MARKEN
BAUMSCHULEN



Koniferen · Ziersträucher
Nadelbäume · Obstbäume
Rhododendron · Azaleen
Rosen

in großer Auswahl bei

Siegfried Baulecke

BAUM- U. ROSENSCHULEN

3001 Wettbergen (Hann.), Bornumer Weg 4, ☎ 46 15 04

(an der B 217, Einfahrt aus
Orlanite)



SERVICENTER KÜCHENGARTEN WOLFGANG DRIESEN

- Expreß-Wäsche
- Kleine Reparaturen
- Wartung – Diagnose

Wir haben eine 7-Tage-Woche von 6.00 bis
24.00 Uhr – stets dienstbereit!

Man geht nicht mehr
„oben ohne“ !!!

Darum Perücken aus dem
„Haarhaus in Limmer“

Kunthaar ab DM 19,50
Echthaar ab DM 69,50

Samstags steht ein Toupet-Spezialist der Lieferfirma
bereit.

Individuelle und fachlich bestens geschulte Bedienung.

Haarhaus in Limmer

Wunstorfer Straße 79

Telefon 44 72 66

(zwischen Varrelmann- und Tegtmeyerstraße)

Jahreshauptversammlung des Sportvereins 1910 Limmer e. V.

Die diesjährige Jahreshauptversammlung stand im
Zeichen zweier Hauptthemen: 1. Beitragserhöhun-
gen, 2. Bau der geplanten Bezirkssportanlage und
damit verbunden Fusionsgespräche mit Turnclub
Limmer.

Nach der Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden Theo
Künne wurden auf Vorschlag folgende Mitglieder
geehrt: Mit der goldenen Ehrennadel Minna Hahne,
Friedhelm Pöpperling und Walter Ernst; mit der
silbernen Ehrennadel Heinz Kurbad.

Mit einer Gedenkminute ehrte die Versammlung
die verstorbenen Mitglieder Dina Keie, Heinrich
Bock, August Steinhoff und F. Gräfen.

Nach den im allgemeinen sehr erfreulichen Sparten-
berichten Handball, Tennis und Jugend folgten der
mit einigen Minuszeichen versehene Bericht der
Fußballsparte (Sorgen um den Klassenerhalt der
1. Fußballmannschaft) sowie der Kassenbericht, der
leider mit mehr Ausgaben als Einnahmen abschloß.

Nach einer sehr ausführlichen Darlegung der Situa-
tion des Vereins im Hinblick auf die finanzielle Lage,
die sich aus dem Bau der geplanten Bezirkssport-
anlage ergibt, begründete Theo Künne die etwas
sprunghafte Beitragserhöhung, die der Vorstand
vorschlagen mußte. Ein Teil der Erhöhung soll als
Rücklage für den Bau des neuen Klubhauses dien-
en. Die neuen Beiträge wurden von der überwältigen-
den Mehrheit der Stimmberechtigten akzeptiert.

Ebenfalls mit überwältigender Mehrheit folgte die
Versammlung dem Vorschlag Theo Künnens, den
Auftrag zur Führung von Fusionsgesprächen mit
dem Turnclub Limmer zu erteilen.

Nach diesen Abstimmungen wählte die Versamm-
lung den 1. Vorsitzenden Theo Künne einstimmig
erneut für zwei weitere Jahre. Dann wurde auf
Vorschlag des wiedergewählten 1. Vorsitzenden auch
der gesamte bisherige Vorstand en bloc wieder in
sein Amt berufen. Neu kam lediglich als Kassen-
wart Ludwig Raer in den Vorstand.

Die Richtlinien für die weitere Entwicklung des
Vereins wurden auf dieser Jahreshauptversamm-
lung abgesteckt. Das Ziel dürfte klar sein: Bau der
Bezirkssportanlage (wenn die Gremien der Stadt
endgültig ihr „Ja“ aussprechen) und die Gründung
eines neuen Großvereins mit dem Turnclub Lim-
mer, der dann beste Aussichten hätte, in Hannover
eine maßgebliche Rolle zu spielen. WeMü

Mehr Werbung für Sport

Ein verstärktes sportliches Interesse in der Bevölke-
rung, insbesondere unter Jugendlichen, will der
Sportverein von 1907 Linden durch eine intensive
Breitenarbeit wecken. Das ist eines der Ziele, zu
denen sich die Teilnehmer kürzlich auf ihrer dies-
jährigen Generalversammlung einstimmig bekann-
ten. In den Berichten wiesen Sprecher dieser Orga-
nisation auf die vorzüglichen Leistungen der Wasser-
ballabteilung und der Fußballmannschaft hin und
unterstrichen ihre Hoffnungen auf zukünftige wei-
tere Aufstiegsmöglichkeiten.

Zum Vorsitzenden wählte der Sportverein Heinz
Olm, zu seinem Stellvertreter Rolf Traude. Haupt-
kassierer wurde Willi Ukermann, Geschäftsführer
Rolf Reimers, Hauptjugendleiter Georg Werner. hb

Großes Tischtennisturnier in Linden

Am 7./8. April 1973 wird die Tischtennisabteilung
der Sportgemeinschaft von 1874 in der Sporthalle
der Pestalozzschule am Lindener Berge das 5. Davis-
Cup-Turnier (2er Mannschaftsturnier) durchführen.

Am Sonnabend ab 9.00 Uhr werden Schülerinnen,
Schüler, Mädchen und Jungen aus Niedersachsen ihr
Können beweisen müssen, am Sonntag die Erwach-
senen. Es werden spannende Spiele zu sehen sein.

Die Jugendlichen unseres Stadtteils sollten sich dies-
es Erlebnis nicht entgehen lassen, zumal die Tisch-
tennisabteilung der Sg 74 eine der stärksten in Han-
nover ist und in der Realschule III, Am Lindener
Berge, montags, mittwochs, freitags ab 17.30 Uhr
und sonntags ab 15.00 Uhr trainiert. Dort besteht
die Möglichkeit, unter Anleitung von Übungsleitern
und Training am Stiga-Robot, das Tischtennispiel

Stadt Hannover überreichte. Der Preis soll in die-
sem Jahr auf einem Flug über 500 Kilometer aus-
gefliegen werden.

Zur Festveranstaltung im Kurhaus Limmerbrunnen
konnte der Vorsitzende von „Kehre wieder“, Paul
Buthge, rund 60 Gäste begrüßen, darunter auch den
Kreisvorsitzenden Horst Hasdorf und den Vorsitzen-
den der Reisevereinigung Hannover-Süd, Fritz Muhlert.
Bei Musik, Tanz und einer Tombola vergnügte
man sich bis in die frühen Morgenstunden.

Verbunden mit den Jubiläumsfeierlichkeiten war
eine Siegerschau, auf der die besten Tauben des
Jahres 1972 ausgestellt wurden. Preisrichter Fritz
Muhlert, der die Bewertung der Tiere nach interna-
tionalen Standardrichtlinien vornahm, fiel keine
leichte Aufgabe zu. Neben den Flugleistungen — der
letzte große Flug fand im August 1972 über 740 Kilo-
meter mit dem Ziel Genf statt — waren beispiels-
weise Kriterien wie Knochenbau, Muskulatur,
Gleichgewicht des Körperbaus und Qualität des Ge-
feders ausschlaggebend.

In der Sonderklasse Männchen und der Sonderklasse
Weibchen ging der 1. Preis an Dieter Grabenhorst,
der für seine Zuchtergebnisse auch noch in drei
weiteren Klassen ausgezeichnet wurde. Siegertauben
stellten außerdem Willi Späße, Richard Krysmanski
und Heinz Vogt. Das Standardmännchen
stellte Willi Späße und das Standardweibchen Dieter
Grabenhorst. hb



Der Brieftauben-Züchter-Verein „Kehre wieder“ konnte sein 75-jähriges Bestehen feiern. Auf einer Ausstellung im Kurhaus Limmerbrunnen wurden die besten Tauben des Jahres 1972 vorgestellt. Unser Bild zeigt den mehrfach ausgezeichneten Züchter Dieter Grabenhorst (links) mit dem Standardweibchen und Erich Kopmann mit dem Standardmännchen, das aus der Zucht von Willi Späße stammt. Foto: Bert Schreurs

Die Jungschützen von Linden 04 berichten

Neben dem umfangreichen Training haben die
Jungschützen der SG Linden 04 auch an zahlreichen
Wettkämpfen — wie dem großen Hannoverschen
Schützenfest, bei dem Dirk Möller eine Kette er-
rang, und dem Lindener Schützenfest, bei dem un-
sere Jugendmannschaft einen Pokal gewann — teil-
genommen.

Unter anderem sei der Jugendtag 1972 erwähnt, bei
dem mit der Jugendmannschaft der erste und mit
der Juniorenmannschaft der zweite Platz belegt
werden konnte. An dem Turnier nahmen immerhin
20 Mannschaften teil.

Über die Wintermonate 1972/73 wurde vom V. H. S.
ein Rundenwettkampf durchgeführt. Hierbei gelang
es der Jugendmannschaft der SG 04 den W.-Möller-
Pokal und der Juniorenmannschaft den Pokal der
Vereinsvorsitzenden zu gewinnen.

Dank der Initiative und Opferbereitschaft der Ju-
gendleiter konnten diese schönen Erfolge erzielt
werden.

Frohe Stunden verlebten die Jungschützen bei einer
Tagesfahrt nach Helgoland, die im September 1972
stattfand. In Vorbereitung steht, wie im letzten
Jahr über Ostern, eine Fahrt nach Spiekeroog und
eine Fahrt mit 17 Jugendlichen nach Uffing am Staf-
felsee (Bayern).

Die 04er Jungschützen freuen sich über jeden Inter-
essanten am Schießsport, der zu ihnen kommt. Ge-
legenheit dazu findet jeder Interessierte montags
von 16.30—20.00 Uhr im Posthorn, Deisterstraße.
Auskünfte erteilt Jugendleiter H. W. Scheiden, Lim-
merstraße 46, Telefon 45 13 48. Jofi